

WOLFZEIT

LE TEMPS DU LOUP

von Michael Haneke

Österreich/Frankreich/Deutschland 2003 35 mm 113 Min. dt. Fassung

Drehbuch: Michael Haneke, Kamera: Jürgen Jürges, Schnitt: Monika Willi, Nadine Muse, Produktion: Wega Film-Produktion, Produzenten: Veit Heiduschka, Margaret Menegoz, Michael Weber, Darsteller: Isabelle Huppert, Anaïs Demoustier, Lucas Biscombe, Hakim Haleb, Patrice Chéreau, Béatrice Dalle, Kontakt: Filmwelt Verleihagentur

Michael Haneke, 1942 in Wien/Österreich geboren, studierte dort Philosophie, Psychologie und Theater. Von 1967 bis 1970 arbeitete er beim deutschen Fernsehen, seit 1970 ist er als freier Drehbuchautor sowie Film- und Theaterregisseur tätig. Seine Filme wurden mit unzähligen Preisen ausgezeichnet – so zweimal mit der Goldenen Palme in Cannes. Für DAS WEISSE BAND erhielt er 2011 den Golden Globe Award und den Europäischen Filmpreis.

Filmografie (Auswahl)

1988/89 DER SIEBENTE KONTINENT, 1992 BENNY'S VIDEO, 1993/94 71 FRAGMENTE EINER CHRONOLOGIE DES ZUFALLS, 1997 FUNNY GAMES (alle ex 16), 2000 CODE INCONNU, 2001 DIE KLAVIERSPIELERIN, 2003 WOLFZEIT (ex 16), 2010 DAS WEISSE BAND, 2012 AMOUR

Auszeichnungen

Preis für das beste Drehbuch und „José Luis Guarner“-Kritikerpreis (Sitges – Catalanian International Film Festival, Spanien 2003)

mo 19 nov 18.00 uhr
Murnau Filmtheater

festival-highlights



Eine Ankunft im Wald: Als Georges, Anna und ihre beiden Kinder im Ferienhaus ankommen, finden sie Fremde vor. Sie starren in den Lauf eines Gewehrs. Der Vater der Eindringlingsfamilie hält es in Händen, fragt nach Vorräten, Wasser und Benzin. Dann erschießt er den Mann und flieht mit Proviant und Auto. Die schockierte Mutter und ihre beiden Kinder lässt er ziehen. Eine Odyssee durch menschenleere Landschaften beginnt, bei der es ums nackte Überleben geht. Was als Geschichte einer Familie beginnt, entwickelt sich schnell zur kollektiven Tragödie. Haneke zeigt eindringlich die archaische, wolfsähnliche Brutalität unter den Menschen nach dem scheinbaren Zusammenbruch der Zivilisation. WOLFZEIT bezieht seine starke Wirkung vor allem aus seiner Klarheit der Gestaltung und dem Verzicht auf Science-Fiction-Elemente. So rückt die Verzweiflung gegenwärtig und damit ungefiltert an den Zuschauer heran.

An arrival in the forest: When Georges, Anna and their two children get to their holiday lodge they encounter foreigners. They stare into the barrel of a rifle that is held by the father of the intruder family, asking for supplies, water and gasoline. He kills Georges and decamps with the victuals and the car, sparing Anna and the kids. An odyssey through deserted landscapes begins, where the only concern is survival. What starts as family story turns out to be a collective tragedy. Haneke portrays in his masterpiece the archaic, wolf-like brutality among humans following the apparent collapse of civilisation. WOLFZEIT displays its powerful effects particularly through the clarity of structure and complete absence of science-fiction elements. The despair takes place here and now, creeping under the skin of the spectator.